

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 76 (1998)
Heft: 5

Buchbesprechung: Buchbesprechungen = Recensions = Recensioni
Autor: Neukom, H.-P.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

aufstrebenden Sektion so viel Erfolg hat», dann heisst dies: Sie sind weder klug, effizient, rüh- rig noch erfolgreich und zudem ein alter Knacker. Weshalb wollen Sie überhaupt noch Präsi- dent bleiben? Treten Sie endlich zurück!

Liebe Feministinnen, Sie haben sicher bemerkt, dass Boletus im ganzen Artikel nur die männ- liche Form zu benutzen pflegt. Dies soll kein Angriff auf die Fähigkeiten des holden Ge- schlechtes bedeuten, denn starre Verhaltensregeln brauchen sowieso nur Männer. Die eher gefühlsgesteuerten Frauen richten sich ausschliesslich nach ihrer Intuition und handeln des- halb gezwungenermassen immer richtig. . .

N.B. *Certains lecteurs romands non germanophones me sauront gré de n'avoir pas «perdu mon temps» ni occupé une page du BSM à la traduction du texte ci-dessus, signé «Boletus», ...d'autant qu'il prolonge – avec son humour habituel – une page qui avait provoqué leur tollé indigné...*
F. Brunelli

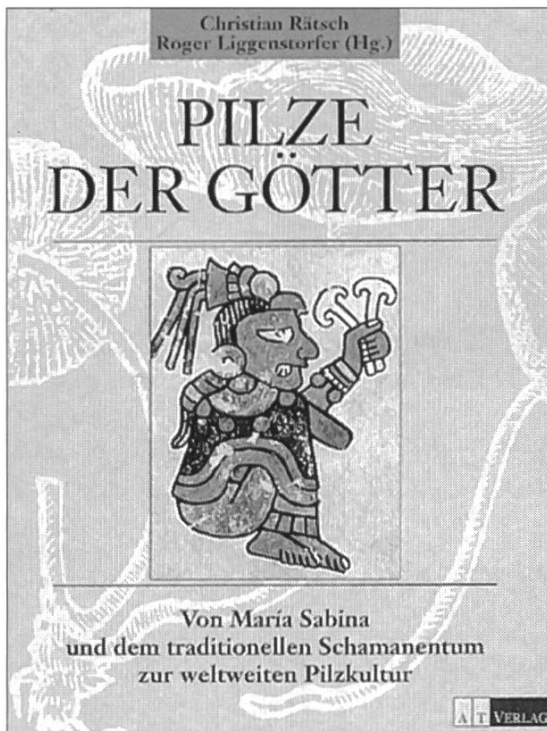
Buchbesprechungen

Recensions

Recensioni

Christian Rätsch, Roger Ligenstorfer – «Pilze der Götter»

Christian Rätsch, Roger Ligenstorfer, Pilze der Götter (1998). 270 Seiten mit zahlreichen schwarzweissen Abbildungen und acht Farbtafeln. ISBN 3-85502-627-0, AT Verlag Aarau/ Stuttgart, Preis Fr. 48.–.



Psychotrope Wirkstoffe beeinflussen die Psyche des Menschen, auch in unserem von Fortschritt und Wis- senschaft geprägten Zeitalter, auf nur schwer be- greifbare, geheimnisvolle Art. Die Rede ist hier ins- besondere von den indolalkaloidhaltigen mexikani- schen Zauberpilzen, die schon bei den Azteken un- ter dem Begriff «Teonanacatl», göttlicher Pilz, für verschiedenste Zwecke Verwendung fanden. Hallu- zinogene besitzen nicht nur im medizinischen Be- reich seit jeher eine grosse Bedeutung, sondern fin- den auch in einer breiteren Öffentlichkeit immer wieder grosse Beachtung. María Sabina (1894– 1985), die Botin der heiligen Pilze, war eine Schamanin und Heilerin aus dem mexikanischen Indianervolk der Mazateken. Ihr ist es zu verdanken, dass in den fünfziger Jahren das Geheimnis um die sagemuwobenen und heiligen Pilze Mexikos gelü- fet worden ist. Im ersten Teil des Buches erzählt María Sabina ihre Lebensgeschichte in einfachen, aber bewegenden Worten. Sie schildert, wie sie als Fünfjährige die «Zauberpilze» – heute allgemein be-

kannt unter dem Namen «magic mushrooms» – zum erstenmal einnahm. Dadurch wurde sie zur «curandera», zur Heilerin und Pilzschamanin. Im zweiten und ausführlicheren Teil (122 Seiten) beschreiben namhafte Wissenschaftler und kompetente Forscher die «göttlichen Pilze» aus der Sicht der Ethnologie, Mykologie, Chemie, Pharmakologie und diskutieren u.a. den Einsatz von Pilzwirkstoffen in der Psychotherapie. Daneben werden indianische und moderne

